

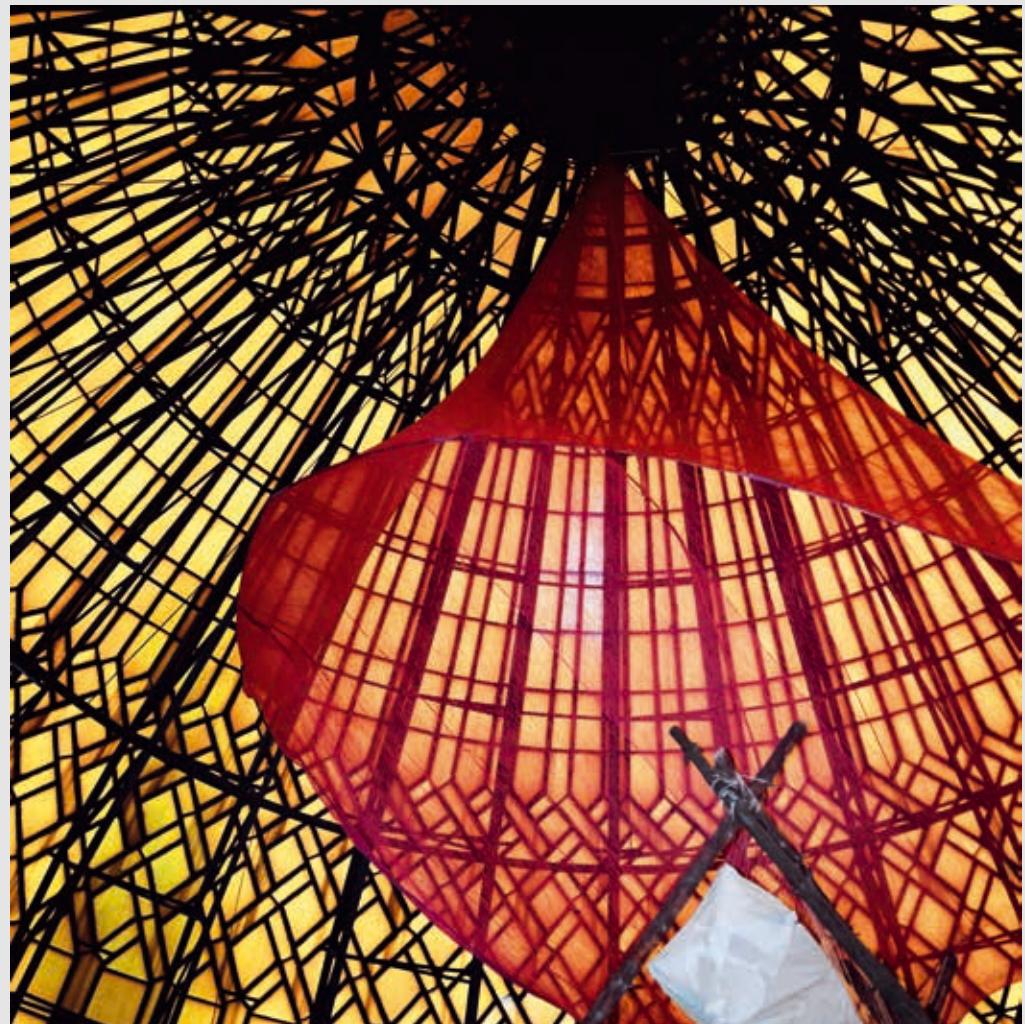
# Götz Schlötke Gruppe Meier



MAGnEUROPA 1/2018



„Wegzeichen“ Oberbärenburg



„Orient-Tierung“ Yenidze Dresden



## Götz Schlotke, Photograph

1984 kam er ins Atelier der Hochschule für Bildende Künste Dresden, neugierig, obwohl Modell-Stehen sicher auch mit Geld zu tun hatte. Ihm war sein Job als Mechaniker leid geworden.

Wir sahen ihn gern, so schlank und groß und durchscheinend, seine Knochen waren überall sichtbar; er war anregend für Bildhauer, denen das Naturstudium zum Halse heraus hing.

Er interessierte sich zunehmend für unsere Arbeit. Götz begann zu zeichnen und zu modellieren, da er ja beim Modell-Stehen auch alle unsere Korrekturen mithörte. Irgendwann schenkte Christian ihm eine Spiegelreflexkamera. Und so wurde er Photograph.

Er eignete sich schnell die technischen Fähigkeiten der Lichtbildnerei an. Fürs Studium an der Leipziger Hochschule wurde er nicht zugelassen. Eine Lehre im Handwerk der Photographie zog er nicht in Betracht. So blieb er Autodidakt und entwickelte enorme Fähigkeiten im Umgang mit den Laborgeräten bis hin zur Farb-Photographie.

Unsere Plastiken waren seine ersten Motive. Nach und nach bestellten Kommilitonen und Professoren Aufnahmen ihrer Arbeiten gegen Entgelt.

1986 verließen wir alle die Hochschule. Damals nannten wir uns Gruppe Meier (Christian Späte, Tobias Stengel, Matthias Jackisch). Diese intensive Zeit fand auch dank seiner Photos große Resonanz. Götz begleitete fast alle unsere Aktivitäten mit der Kamera.

Wir wurden eingeladen, uns an verschiedenen Ausstellungen zu beteiligen, konnten reisen. Götz durfte nie mit uns in den „Westen“. Er war in der DDR als Oppositioneller registriert. Bei den Protesten 1989 am Hauptbahnhof Dresden wurde er inhaftiert.

Die Zusammenarbeit der Gruppe Meier endete nach der „Wende“. Nicht aber die Freundschaft zu Götz. Er dokumentierte weiterhin auch unsere Aktivitäten als Einzelkünstler.

1992 fand seine erste Einzelausstellung in Berlin in der Galerie Zielke statt. Er zeigte damals vor allem große Photo-Leinwände mit Direktablichtungen seines Körpers, seine Photogramme.

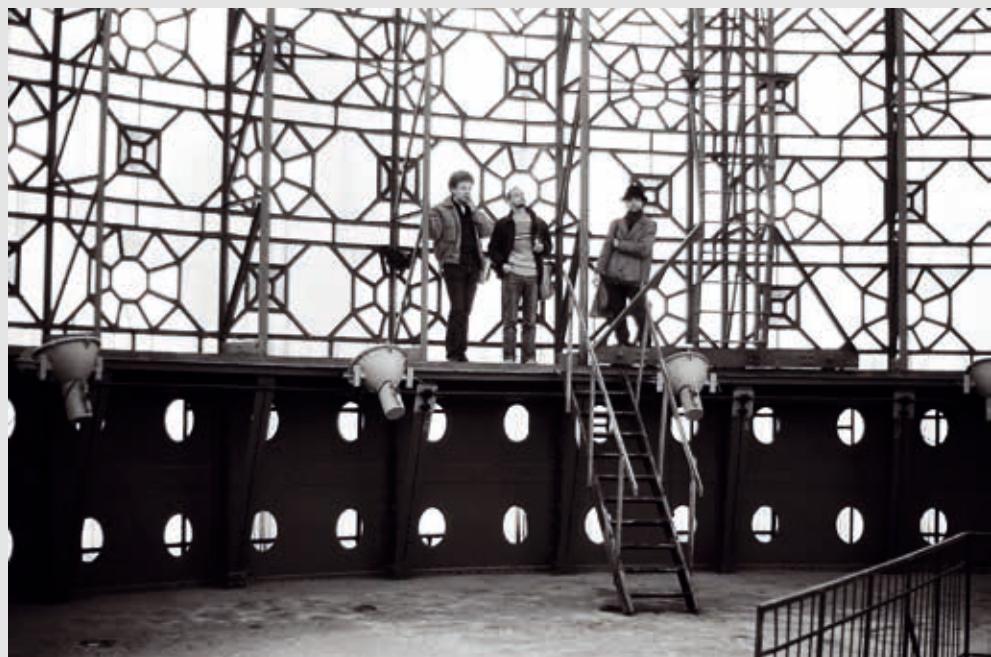
Werkaufnahmen in vielen Künstler-Ateliers ermöglichten ihm eine weitreichende Vernetzung. Gebucht wurde er fortan ebenso von verschiedenen Theatern. Performance-Photographien zahlreicher Festivals fanden auf Ausstellungen internationale Beachtung.

Nebenbei wuchs sein Fundus an photographischen „Fundstücken“. Anfangs noch dem Stillleben verwandt, trug er Verlorenes, Gestrandetes, Überfahrenes, Untergehendes und Auftauchendes immer eigenständiger als Serien oder Werk-Komplexe zusammen. Anfangs noch streng in Schwarz und Weiß, später farbig, betrieb er dieses Hinsehen.

Und dann mailte er: „Ich photographiere jetzt das Licht.“ Diese Aufnahmen nannte er „Olmec“.

Götz Schlotke starb im Dezember 2001 an Krebs.

Matthias Jackisch im Dezember 2017



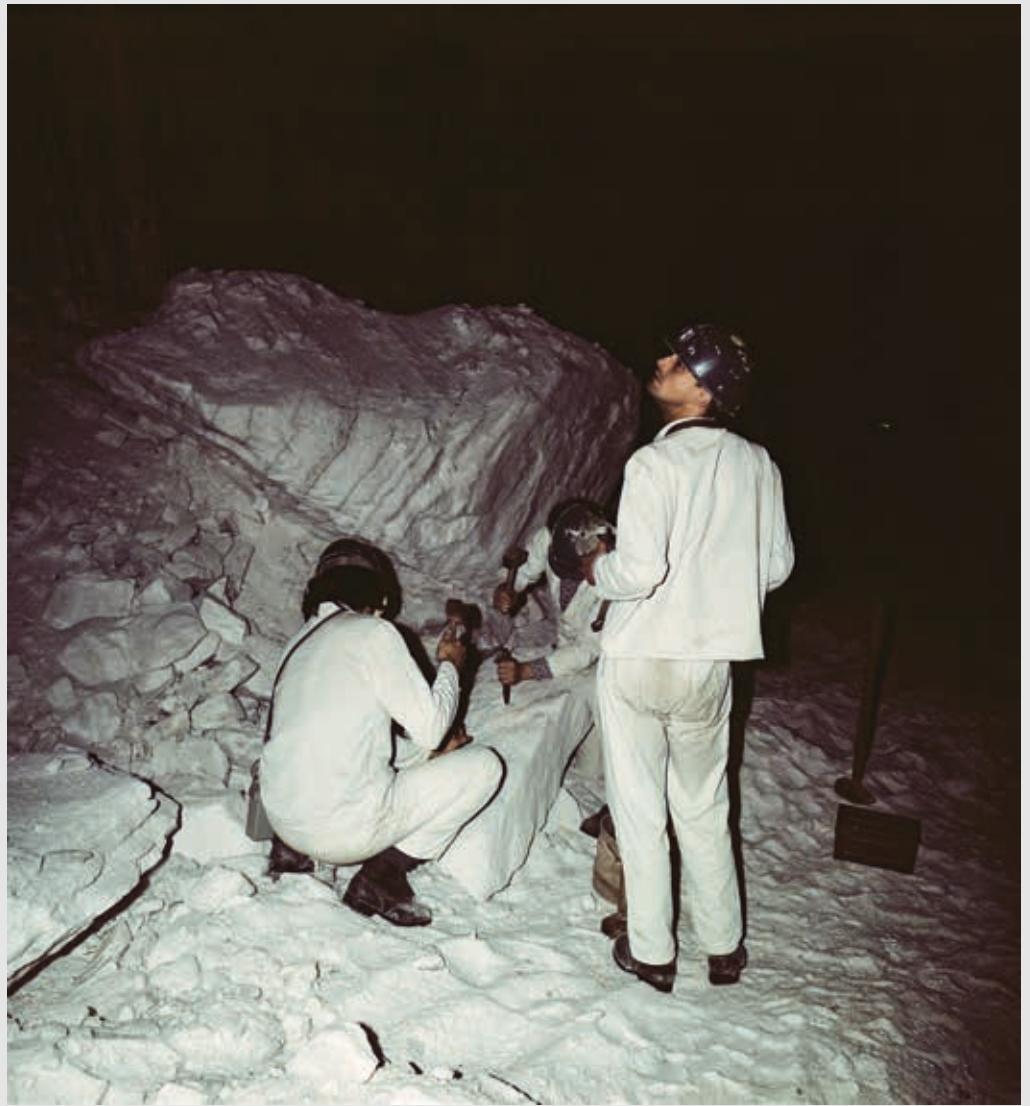
Gruppe Meier in der Kuppelhalle der Yenidze



Christian Späte beim Aufbau in der Kuppelhalle der Yenidze



Das Tor – Großer Garten Dresden



Gruppe Meier im Salz-Bergwerk Bernburg bei der Bergung der Blöcke für das Projekt „Orient-Tierung“



Aufbau Villa Marie



## Götz Schlötke

- 1965 in Dresden geboren  
1983 Abschluss einer Mechanikerlehre  
1985 Beginn der photographischen Arbeit  
1987 Werkaufnahmen für Bildhauer und Maler  
1988 Theaterphotographie, Portraits  
1989 freischaffender Photograph in Dresden und Berlin  
1992 Einzelausstellung in der Galerie Zielke, Berlin  
1993 Beginn der Performance-Photographie  
1994 Zeit-Blick, Kunstlandschaft in Sachsen, Schloss Dresden  
Morphologie der Zeit, Bauhaus Dessau,  
mit Holger Herrmann  
1995 Kunstfond Sachsen  
1996 flexible:X, Dresden  
1997 co-razón, Centro Cultural Recoleta Buenos Aires/Argentinien  
1999 Performance-Potographien 1996–99, station flexible,  
Dresden  
2000 Drei Ufer, Stiftung Neuzelle  
2001 Performance Festspielhaus Hellerau, Dresden  
Performance-Photographien in Krakow

## Gruppe Meier

- 1982–1985 Zusammenschluss zu Gruppe Meier während des Studiums an der HfBK Dresden  
1985 Projekt Hochschulfasching „Schwach dem König“  
Ausstellung Zeichnungen und Skulpturen in der Verkehrshochschule Dresden (mit Katharina Lewonig und Volker Lewandowski)  
1986/87 „Wir stellen uns in den Raum“, Villa Marie Dresden  
1987 „Das Tor“, Großer Garten Dresden  
„Wegzeichen“, Oberbärenburg, nur Jackisch und Stengel  
1988 „Orient-Tierung“ Installation in der Kuppel des VEB Tabakkontor (jetzt Yenidze) Dresden  
„Stadtwerkstadt“, Installation in der Galerie Comenius Dresden  
1989 „Einblick“, Ausstellung auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof (mit Studenten der Klasse Hajek, Karlsruhe)  
„Das blaue Tor“, bei „Brückenprojekt“ Bremen, Symposium für Künstlergruppen  
1990 „Drei Prozesse im gotischen Zimmer“, Galerie Junge Kunst Frankfurt/Oder  
1991 „Abatoirs 91“, Marseille (Späte, Stengel, Büttner)  
1993 „Ohne Meier“, Galerie Autogen Dresden





Aufbau Villa Marie Christian Späte

# Götz Schlötke Gruppe Meier

**Vernissage: 2. März 2018 um 19:00 Uhr**

**Ausstellungsdauer: 2. März 2018 bis 27. Mai 2018**

U 1: Christian Späte im Salz-Bergwerk

U 4: Matthias Jackisch spielt

© Photographies by Götz Schlötke-Archiv

© MAGnEUROPA by Kultur Aktiv e. V.

**Galerieteam:**

**Simon Wolf, Holger Wendland**

**Redaktion und Kurator: Holger Wendland**

**Assistenz: Johanna Sieber**

**Texte: Matthias Jackisch**

**Galerie nEUROPA**

**Kultur Aktiv e. V.**

**Bautzner Straße 49**

**01099 Dresden**

**E-Mail: [galerie@kulturaktiv.org](mailto:galerie@kulturaktiv.org)**

**[www.kulturaktiv.org](http://www.kulturaktiv.org)**



Stattwerkstadt Tobias Stengel

